



Stiftung Dornacher Schlachtdenkmal

Jahresbericht 2005

Die Gedenkfeier zum 506. Jahrestag der Schlacht bei Dornach wurde am Sonntag, 24. Juli 2005 im gleichen Rahmen wie im Jahre 2004 durchgeführt. Sehr viele Einwohner von Dornach haben dabei den Weg zum Denkmal und der Gedenkfeier gefunden um gemeinsam mit gleichgesinnten diesen Anlass zu feiern.

Wie jedes Jahr wurde um 07.00 Uhr elf Böllerschüsse durch die Kanoniere abgefeuert. Um 09.00 Uhr begann das 83. Historische Dornacherschiessen beim Schlosshof und um 10.00 Uhr war der Gedenkgottesdienst in der Klosterkirche. Festprediger war in diesem Jahr Herr Pfarrer Franz Kuhn aus Dornach. Nach dem Gedenkgottesdienst wurde um 11.00 Uhr die Kranzniederlegung beim Schlachtdenkmal unter der Begleitung des Musikvereins Konkordia durchgeführt. Um 11.30 Uhr wurde die gesamte Bevölkerung im Klostergarten zu einem Apéro eingeladen. Am Nachmittag war um ca. 16.00 Uhr die Ansprache an die Schützengemeinde durch Herr Eugen Hofmeier und um 17.30 Uhr wurde die Rangverkündigung des Historischen Dornacherschiessens durchgeführt.

Weitere eingeladene Gäste waren Herr Landammann Walter Straumann, Herr Anton Immeli und Herr Kantonsratspräsident Ruedi Lehmann.

Im Jahr 2005 wurden keine speziellen bauliche Massnahmen getroffen. Es hat sich gezeigt, dass die Beleuchtungsabdeckung sich bestens bewährt hat und es wurden keine Lampen beschädigt.

Wie jedes Jahr wurden die Plantanen geschnitten und das Schnittholz abgeführt. Die Arbeiten wurden meistens durch Drittfirmen ausgeführt, wobei die Reinigung des Platzes durch das Werkhofpersonal der Gemeinde vorgenommen wurde.

Die gestiftete Schweizerfahne hing, mit Ausnahme während den Schlachtgedenkfeiertagen, vom Frühjahr bis in den Herbst am Fahnenmast. Die grosse Fahne wurde wiederum an den Schlachtfteiertagen aufgezogen.

Die Natursteintreppe und die Natursteinplatten auf dem Platz wurden, infolge Beschädigungen, im Jahre 2005 mit Fachleuten besichtigt und eine Submission durchgeführt. Die Natursteintreppe sollte im Jahre 2006 erneuert werden.

Die alten Totenschädel müssen im Jahre 2006 restauriert werden.

Januar 2006

Der Denkmalverwalter
Paul Rüedi